

Die Wikinger im 9. Jahrhundert

Ein Wikinger war ein Skandinavier auf Beutefahrt. Die Wikinger plünderten in kleineren oder größeren Gruppen die Küsten Europas, tauchten plötzlich und unerwartet auf den Flüssen auf, überfielen Kirchen, Klöster und Städte und ermordeten die Einwohner. In Russland hießen sie Waräger, die Franken nannten sie Normannen.

793 überfielen sie das Kloster Lindisfarne an der nordenglischen Küste, einen der heiligsten Orte Britanniens, und wurden von dieser Zeit an zum Schrecken Europas. Ab 834 begannen alljährliche Plünderungszüge nach England, 859 – 862 attackierten sie Städte im Mittelmeer, darunter 860 Konstantinopel, 862 plünderten sie Köln, 878 – 888 wurden ganze Teile des Frankenreiches durch das dänische „Große Heer“ zerstört, 992 – 1013 plünderten dänische und norwegische Wikinger alljährlich England. Raub und Handel gingen oft Hand in Hand.

Die Überfälle der Wikinger auf West und Mitteleuropa fanden zeitgleich mit den Raubzügen der Ungarn nach Deutschland, Frankreich und Italien sowie mit den muslimischen Angriffen auf das Frankenreich, Italien und Sizilien statt.

Aufgaben

1. Zeige, dass das 9. Jahrhundert in vielerlei Hinsicht als unsicher bezeichnet werden kann.
2. Unterscheide dabei mit Hilfe der Karte "Invasions" (rechts) geographische Bereiche.